

Projekt nimmt Formen an

Ausstellung zum Windpark Lindenbergt in Beinwil und Hitzkirch

Freiämter
29. 11. 19

Der Windpark Lindenbergt AG ist es ein Anliegen, das Projekt zusammen mit der Bevölkerung zu planen. Jetzt konnten das Vorhaben weitgehend konkretisiert und die bisherigen Ergebnisse in einer zweiten Ausstellung präsentiert werden.

Susanne Schuld

Die vier geplanten Windenergieanlagen des Typs GE 5.3-158 sollen jährlich 32 GWh an klimafreundlichem Strom erzeugen. Die in Beinwil gezeigte Ausstellung ist Teil des Interessengruppenprozesses. «2021 soll es in Richtung Abstimmung gehen. Die Bürger sollen über ein fertiges Projekt abstimmen, wenn alle Fakten auf dem Tisch liegen. Transparenz ist für uns sehr wichtig», sagt David Gautschi, Windpark Lindenbergt AG.

Standorte und Anlagetypen wurden festgelegt

Seit die Windpark Lindenbergt AG das Projekt im Herbst 2018 in einer ersten Ausstellung vorstellte, wurde das Vorhaben weitergehend konkretisiert. Die Standorte der Windenergieanlagen und der Anlagentyp wurden festgelegt. Eine ursprünglich näher an der Siedlung Hämiker Berg geplante Anlage wurde weiter in den Süden versetzt. Nun liegt die Anlage rund 1400 Meter vom Hämiker Berg entfernt und damit weiter seitlich des Sichtfeldes dieser Siedlung. Von Beinwil sind die Anlagen zwischen 1600 und 1900 Meter und von Geltwil rund 1500 Meter entfernt.

Ein wesentlicher Punkt der Umweltuntersuchungen ist ein hydrogeologischer Markierversuch. Durch das Einbringen von Markierstoffen in den Boden an den vorgesehenen Anlagenstandorten konnte nachgewiesen werden, dass keine Verbindung



Die Visualisierung zeigt die Ansicht auf den Windpark von Beinwil aus.

Bild: zg

zwischen den Anlagenstandorten und den öffentlichen Grund- und Quellwasserfassungen besteht. Die Untersuchungen zu Schall, Schatten, zur Avifauna und zu den Fledermäusen zeigten, dass die gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien eingehalten werden können. Wo nötig wurden hierzu Massnahmen vorgeschlagen.

Die Schallsimulation zeigt, dass die Vorgaben der Lärmschutzverordnung an allen Stellen eingehalten werden können. Im Fall der Wohngebiete Beinwil, Geltwil, Hämikon und Hämiker Berg werden die Grenzwerte dabei auch deutlich unterschritten, so dass dort kein Schall zu hören sein wird. Durch einen erfahrenen Ornithologen wurden Vogeluntersuchungen unter Miteinbezug von Feldbeobachtungen der Begleitgruppe durch-

geführt. Dabei zeigte sich, dass Vögel teilweise nach der maschinellen Bodenbearbeitung auf den Feldern absitzen. Damit der Windpark auch für die Vogelpopulation sicher betrieben werden kann, werden die Anlagen bei Vogelansammlungen nach der Bodenbearbeitung für einige Stunden abgeschaltet.

Windpark als Chance für die Bevölkerung

Der Windpark soll für die lokale Bevölkerung auch eine Chance sein. Wo sich Synergien ergeben, wird sich die Windpark Lindenbergt AG deswegen an Projekten, die der Öffentlichkeit zugute kommen, beteiligen. Aus der Begleitgruppe heraus wurde ein Projekt einer Trinkwasserleitung nach

Beinwil und Geltwil vorgeschlagen die entlang der zu verlegenden Netzanbindung des Windparks nach Mur gleichzeitig verlegt werden könnte. Die Machbarkeit wurde mit einem Ingenieurbüro abgeklärt und bestätigt. Seitens der Windpark Lindenbergt AG besteht die Bereitschaft, das Projekt massgeblich mitzutragen.

Nicht zuletzt wird der Windpark auch ein Wirtschaftsfaktor sein. Durch den Stromverkauf werden je Kilowattstunde rund 20 Rappen erwirtschaftet. Über Steuereinnahmen und weitere freiwillige Abgaben, die dem Gemeinwesen vor Ort zugute kommen, wird der Windpark regional seinen Beitrag leisten. Die Begleitgruppe wird sich in der nächsten Zeit mit diesen Themen vermehrt auseinandersetzen.